

Wohnen
miteinander
LEBEN
ist unsere Sache



1/2024 erschienen im April 2024



MIETER Zeitung

Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Greifswald

Wir sind für Sie da

Sie möchten mit uns einen Termin vereinbaren oder möchten eine Angelegenheit besprechen? Besuchen Sie uns:

Mo. - Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
Di. + Do.: 14:00 - 18:00 Uhr

- Kontaktieren Sie Ihren Kundenberater unter:
www.wvg-greifswald.de/kundenberater
oder über seine persönliche Durchwahl.
- Schreiben Sie uns eine E-Mail an
post@wvg-greifswald.de.
- Oder rufen Sie uns an unter **Tel.: 03834 8040-0**.

Sie suchen eine Wohnung?

- Schreiben Sie uns eine E-Mail an
vermietung@wvg-greifswald.de
oder rufen Sie uns an unter
Tel.: 03834 8040-222.

Sie haben eine Havarie außerhalb der Geschäftszeiten?

- Rufen Sie die GWS unter **Tel.: 03834 57010** an.

Herausgeber

WVG mbH Greifswald
Hans-Beimler-Straße 73
17491 Greifswald
Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit

Verantwortliche Redakteurin

Jana Pohl (Pressesprecherin der WVG)

Redaktion, Gestaltung

Jana Pohl (Pressesprecherin der WVG)
AG „Kommunikation/PR/Marketing“

Druck auf Recyclingpapier

HAHN Media + Druck GmbH

Bildnachweis: Adobe Stock (Titel, Seite 3, 6), FalconCrest (Seite 8), Stadtarchiv Greifswald, StAG, Fotosammlung, A I C Nr. 881, (Seite 9), Fotofactory (Seite 8), Gudrun Koch (Seite 10), Cornelia Waldheim (Seite 11), Stadtmarketing GmbH (Seite 11), Agentur (Seite 13), Cantate Bach (Seite 14), Körber Stiftung (Seite 15), Gesundheitszentrum Greifswald (Seite 16, 17)
Kids-Geflüster: Adobe Stock (Titel, Seite 2, 3, 4, 5, 6, 7, 12)

Auflage 11.000
Erscheinungsweise 3 x im Jahr 2024

Informieren Sie sich auch im Internet:

www.wvg-greifswald.de, [@wvg_greifswald](https://www.instagram.com/wvg_greifswald), [wvg.greifswald](https://www.facebook.com/wvg.greifswald)

Inhalt

Editorial	3
Tag der offenen Baustelle im B-Plan 55	4



Neubau Am Elisenpark geplant	5
Heute kam der Osterhase	7



Der Aufsichtsrat geht von Bord	6/7
Kooperation verbindet 55 Jahre SW I	8/9
Caspar David Friedrich - Veranstaltungshighlight	10

KIDS-GEFLÜSTER ZUM HERAUSTRENNEN

Herzlich willkommen in der neuen Wohnung	11
Qualität besiegelt/Mit der Kraft der Sonne	12



Vincent Gross auf dem Mieterfest	13
Nordischer Klang/Cantate Bach	14
Spende für Kinderhospiz	15
Unternehmensprofil: Greifswalder Sanitätshaus	16/17
Buch-Tipp	18
Rätselspaß	19

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

einfach die neuesten Nachrichten lesen, sich für die kommende Veranstaltung anmelden, sehen, was Freunde und Bekannte so treiben. Heute geht alles schnell und unkompliziert, dank der sozialen Medien.

Auch wir wollten Ihnen diesen Service der schnellen Informationen bieten und haben jetzt auch einen Instagram- und einen Facebook-Account. Schon bald wird auch die WVG-App mit vielen interessanten Features dazukommen. Dann können Sie den einen oder anderen Artikel auch über diese Kanäle lesen, Ihre Dokumente verwalten oder mit uns kommunizieren. Folgen Sie uns gern auf [@wvg_greifswald](https://www.instagram.com/wvg_greifswald) und [wvg.greifswald](https://www.facebook.com/wvg.greifswald).



Über einen Daumen hoch würde ich mich freuen. Auch wenn Sie unsere Feste in den Quartieren, im Tierpark oder vor unserem Gebäude in der Hans-Beimler-Straße besuchen, freue ich mich sehr.

Jetzt wünsche ich Ihnen erstmalig viel Spaß beim Lesen der Mieterzeitung.

Klaus-Peter Adomeit

Klaus-Peter Adomeit

• Trennen, aber wie?

Unsere Mülltrennung wird immer weniger als lästiges Muss, sondern mehr und mehr als einfacher, aber bedeutender Schritt für den Umweltschutz angesehen. Dies bemerken wir auch mit Stolz bei Ihnen.

Seit 2019 ist die getrennte Sammlung gebrauchter Verpackungen laut §13 des Verpackungsgesetzes gesetzlich vorgeschrieben. Wozu trennen wir Müll? Wird denn nicht sowieso alles auf Deponien abgeladen und in Zukunft als grasbewachsener Hügel getarnt? Auf die Frage „Wozu?“ gibt es eine klare Antwort: **Weil getrennter Müll recycelt werden kann.** Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage www.wvg-greifswald.de.

Zusätzlich können Sie 2 x im Jahr kostenfrei Sperrmüll beantragen. Wichtig dabei: Die Objektnummer, die bereits beim Antrag auf Sperrmüllentsorgung angegeben werden muss. Diese finden Sie auf der Informationstafel in Ihrem Hauseingang oder Sie fragen Ihren Mieterbetreuer. Die Anmeldung erfolgt über das Entsorgungsbüro in Karlsburg. Sie können unter www.vevg-karlsburg.de eine Sperrmüllanmeldung vornehmen.



• Wohnen am Ryck



Großer Andrang beim Tag der offenen Baustelle bei dem momentan größten Bauprojekt der WVG. Über 250 interessierte Besucher drängten sich in das eigens geöffnete und sich noch im Bau befindliche Wohnhaus.

Auf dem Areal im B-Plan-Gebiet 55 „An den Wurthen“ sollen insgesamt rund 700 Wohnungen in bester Lage entstehen. Auf dem Baufeld der WVG werden im Juli die ersten von 99 neuen Wohnungen übergeben. Diese Wohnungen sind sozial geförderte Wohnungen und werden im 1. und 2. Förderweg vergeben. Laut Förderprogramm darf bei der Erstvermietung keine höhere Nettokaltmiete als 6,60 €/m² beziehungsweise 7,40 €/m² monatlich vereinbart und nur an Mieter mit einem Wohnberechtigungsschein vergeben werden. Die 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe zwischen 43 m² und 100 m². Es wird 2 rollstuhlgerechte, 74 barrierefreie und 23 barrierearme Wohnungen geben.



Alle Wohnungen haben einen Balkon, eine Terrasse oder eine Dachterrasse und sind über einen Aufzug erreichbar. Die Bäder sind überwiegend mit ebenerdigen Duschen ausgestattet. Teilweise auch als Tageslicht- und/oder Vollbad. Die Wohnhäuser erhalten eine Photovoltaikanlage und auch das Mieterstrommodell ist buchbar. In der Tiefgarage stehen für die Mieter 10 Stellplätze zur Verfügung, weitere Stellplätze werden in dem nahegelegenen Parkhaus geplant. Auch das Umfeld bietet die nötige Infrastruktur, wie verschiedene Dienstleistungseinrichtungen, Verkaufseinrichtungen, Ärzte, Apotheke und eine gute Anbindung an das innerstädtische Verkehrsnetz mit Bushaltestellen.

Sie haben Interesse an einer Wohnung direkt am Ryck und erfüllen die Kriterien für einen Wohnberechtigungsschein? Dann melden Sie sich bei unserem Vermietungsservice.

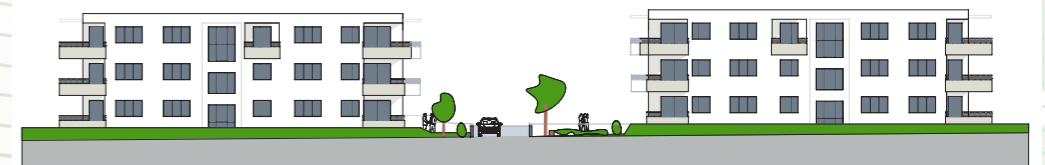
Kontakt: WVG-Vermietungsservice - Tel.: 03834 8040-222
• vermietung@wvg-greifswald.de - www.wvg-greifswald.de



• Neubau Am Eisenpark

Das Land Mecklenburg-Vorpommern hat der WVG im Rahmen des Förderprogramms „Wohnungsbau sozial“ einen Fördermittelbescheid für den Neubau von zwei dreigeschossigen Wohnhäusern im B-Plan-Gebiet 13 - Am Eisenpark - übergeben. Der Minister für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern Christian Pegel hat dem Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit den Fördermittelbescheid über ein zinsloses Darlehen in Höhe von 5,4 Millionen Euro am 18. März 2024 auf dem Baufeld persönlich übergeben. Die Bauarbeiten für die insgesamt 28 Wohnungen - die mit Wohnberechtigungsschein im 1. und 2. Förderweg an die Mieter übergeben werden sollen - starten im Herbst 2024. Insgesamt werden 9 Millionen Euro in das Bauvorhaben investiert.

Neben den 16 PKW-Stellplätzen werden zusätzlich auch Fahrradstellplätze im Gebäude entstehen. Die 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe zwischen 43 m² und 110 m² und sind vorwiegend barrierefrei und generationsübergreifend gestaltet.



• Heute kam der Osterhase

Der Osterhase war ohne Zweifel die Hauptattraktion auf unserem Osterfest. Viele bunte Eier hatte er versteckt und gehofft, dass auch viele Kinder seiner Einladung folgen werden. Und der Osterhase wurde nicht enttäuscht. Weit über 200 Kinder kamen. Bei strahlendem Sonnenschein nahm der Ansturm kein Ende. Alle Getränke, der Kuchen und auch die Bockwürste, die zur Stärkung bereitgestellt waren, wurden komplett verkauft. Der Erlös soll erneut gespendet werden. Das WVG-Glücksrad lockte mit vielen tollen Geschenken. Das Osterfest war das erste Fest in diesem Jahr. Wir hoffen natürlich, dass auch die nächsten Feste wieder so gut angenommen werden.



• Der Aufsichtsrat geht von Bord

Am 9. Juni 2024 ist Kommunalwahl. Damit endet die fünfjährige Amtszeit unseres Aufsichtsrats. Mit der Wahl wird der Aufsichtsrat der WVG neu zusammengesetzt. Denn die Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Bürgerschaft der UHGW als Ehrenamtler/-innen nach jeder Wahl neu berufen. Der Aufsichtsrat gibt im Unternehmen Richtung und Tempo vor und übt eine Kontrollfunktion aus. In den vergangenen Jahren haben Alexander Krüger, Aufsichtsratsvorsitzender der WVG, und Gerd-Martin Rappen als sein Stellvertreter mit elf weiteren Mitgliedern und dem Geschäftsführer der WVG zusammen zahlreiche Projekte geplant, überwacht und umgesetzt. Zeit für uns, ein Resümee zu ziehen:

Mit Weitsicht ist das Unternehmen durch die Coronapandemie und die aktuelle weltpolitische Lage gekommen. Auch wenn die See mitunter stürmisch ist, gleitet die WVG sicher durchs Wasser.

Klaus-Peter Adomeit: Wohnen ist sowohl Wirtschafts- als auch Sozialgut, dies bedeutet, WOHNEN ist ein elementarer Bestandteil des Lebens nach der Grundversorgung. Diesem Leitsatz folgend haben wir die nachhaltige Wohnungswirtschaft zu einem wichtigen Bestandteil unserer Unternehmenspolitik gemacht. Von unseren fast 9.000 eigenen Wohnungen liegen 5.800 Wohnungen unter 5,00 €/qm Nettokaltmiete. Mit einer durchschnittlichen Kaltmiete von 5,61 €/qm liegen über 8.400 Wohnungen unter der Grenze von 8,00 €/qm, die in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald als bezahlbarer Wohnraum gelten.

Alexander Krüger: Es war und ist uns weiterhin wichtig, Mieterinnen und Mieter mit Marktzugangsbeschränkungen mit Wohnraum zu versorgen. Damit ist die Errichtung von sozialem Wohnraum und die Vermietung von Wohnungen an Menschen mit geringem Einkommen gemeint, ohne dabei die Zielmiete auszuschöpfen. Wir nennen das eine subventionierte Miete. Außerdem richten wir unser Augenmerk auf die Quartiersentwicklung. Das Wohnumfeld wird mit attraktiven und guten Angeboten und so die kommunale Infrastruktur vor Ort aufgewertet. Wir berücksichtigen bei der Ausgestaltung das subjektive Sicherheitsempfinden, beseitigen Vandalismusschäden und achten auf die Pflege gebäudebegleitender Grünflächen.

Gerd-Martin Rappen: Der soziale Wohnungsbau ist ein großes Thema. Ein gefördertes Modell, um Menschen mit kleinem Geldbeutel, die Möglichkeit zu bieten, modernen Wohnraum zu sozialen Konditionen anmieten zu können. In den vergangenen Jahren haben wir 96 Wohnungen dieser Art geschaffen und werden in Zukunft im Ernst-Thälmann-Ring und im Quartier am Ryck weitere 136 Wohnungen errichten.

Alexander Krüger: Wir haben Projekte voran gebracht und der Segregation entgegengewirkt. Es ist ein Mehrwert für die Gesellschaft und ein Alleinstellungsmerkmal für die WVG, dass wir trotz Einbrüchen am Markt und der Explosion der Baupreise weiter bauen und unsere Projekte realisieren. Die WVG handelt zukunftsorientiert und weitsichtig. Deshalb planen wir attraktive, nachhaltige Quartiere, energetische Sanierungen und Mieterstrommodelle. In der Energiewende liegt ein Potential, das wir anpacken.

Klaus-Peter Adomeit: Wir werden alle Neubauten mit Photovoltaikanlagen planen und jedes Jahr fünf neue Photovoltaikanlagen auf unseren Wohnhäusern errichten, bis alle geeigneten Dächer der WVG mit entsprechenden Anlagen ausgerüstet sind. Auch diese Entscheidung ist von unserem Aufsichtsrat mitgetragen worden. Mehr noch:

Alexander Krüger: Auch die Herstellung einer Ladeinfrastruktur für die eigenen Fahrzeuge und die der Mieter war ein großes Thema.



Die erste eigene Photovoltaikanlage wurde auf dem Dach der Heinrich-Hertz-Straße 20 installiert. Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Krüger, Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder, WVG-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit und Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Praulße (v. l. n. r.)

Quartiere zu schaffen, bei denen sich Ökologie und Ökonomie in Balance halten, ist nicht immer eine leichte Aufgabe. Wir wollen versiegelte Flächen verringern, mit Wasserrückgewinnung arbeiten, Schwammstadtprojekte entwickeln und Nachhaltigkeitsstrategien umsetzen. Das funktioniert nur gemeinsam und mit starken Partnern.



Prokurist/Leiter Wohnungswirtschaft der WVG Alexander Schönert, Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Krüger, WVG-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit und der stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Gerd-Martin Rappen beim Tag der offenen Baustelle im B-Plan 55, An den Wurthen. (v. l. n. r.)

Gerd-Martin Rappen: 592 Millionen Euro haben wir in den über 30 vergangenen Jahren in unseren Bestand investiert und damit nicht nur Stadtgeschichte geschrieben, sondern auch das Bild der Hansestadt Greifswald verändert und mit unserer Handschrift versehen. Damit wollen wir sukzessive unseren Bestand an die heutigen Anforderungen anpassen und nachhaltig den Wert unserer Immobilien steigern.

Alexander Krüger: Wir investieren auch in die gesellschaftliche Infrastruktur. Hinter diesem Begriff verbergen sich Themen, wie Spenden an Vereine, Institutionen, Initiativen und Ähnliches oder der Ausbau sowie die Pflege von Spielplätzen. Diese Aufgaben gehören nicht unmittelbar zu den Pflichten einer Wohnungsgesellschaft, aber wir engagieren uns hier sehr intensiv, was zu einer nicht unerheblichen Sozialrendite von 10,8 Millionen Euro seit 2016 geführt hat.

Klaus-Peter Adomeit: Der Aufsichtsrat hat stets die Visionen der WVG konstruktiv und aktiv begleitet, denn Wohnen ist heute mehr als nur vier Wände und ein Dach über dem Kopf. Es gibt viele Sorgen und Nöte unter unseren Mietern und Mieterinnen, es gibt Krankheit, Pflege, Armut und Einsamkeit. Das sind Probleme, um die wir uns kümmern müssen.

Alexander Krüger: Die Entscheidung, einen Sozial- und Pflegedienst als Tochter der WVG zu integrieren, war eine Entscheidung mit Weitblick, denn die SoPHi nimmt sich dieser Probleme an und versucht Lösungen zu schaffen, sei es, mit der Schaffung von Begegnungsstätten in den Quartieren oder als Mittlerin und Ansprechpartnerin bei Wohnungslosigkeit. Das Projekt ZIG - Zuhause in Greifswald „HousingFirst“ - wurde dafür schnell und strategisch frühzeitig ins Leben gerufen. Schon nach kurzer Zeit war

klar, der Bedarf ist vorhanden und das Projekt verzeichnet schon jetzt erste Erfolge.

Egal, welche Probleme oder Entscheidungen die WVG in den letzten fünf Jahren lösen musste, die Diskussionen im Aufsichtsrat waren stets sehr sachlich und zielorientiert. Das ist in der heutigen Zeit leider nicht mehr selbstverständlich. Dafür bin ich als Aufsichtsratsvorsitzender sehr dankbar. Wir können stolz auf die strategischen Entscheidungen sein, die Projekte, welche in den vergangenen fünf Jahren realisiert oder angeschoben wurden.

Gestatten Sie mir noch eine Herzensangelegenheit loszuwerden. Ich weiß aus eigenem Erleben, dass es nicht einfach ist, Hilfe anzunehmen. Ich möchte Sie aber gerne ermutigen, sich an den Sozialdienst der WVG zu wenden, wenn Sie z. B. Ihre finanziellen Ansprüche, z. B. beim Wohnberechtigungsschein (WBS) und beim Wohngeld, geltend machen wollen. Sie werden dort ein offenes Ohr und helfende Hände für Ihre Anliegen finden.

Dafür sind die Mitarbeitenden da und stehen Ihnen gerne kompetent und engagiert zur Seite. Wir danken allen Mieter/-innen und Mitarbeitenden in der WVG, DLG, PGS, SoPHi sowie unseren Partnern für ihr Vertrauen und wünschen Ihnen viel Gesundheit und ein friedvolles Miteinander.



Aufsichtsratsvorsitzender Alexander Krüger und sein Stellvertreter Gerd-Martin Rappen besichtigen die ersten Wohnungen beim Neubau am Ryck, die im Sommer an die Mieter übergeben werden sollen. (v. l. n. r.)

• Kooperation verbindet

Seit Februar 2024 besteht zwischen der SoPHi und dem Jugendfreizeitzentrum Takt eine Kooperation. Auftakt war ein gemeinsames Osterbasteln. Für die Zukunft soll es weitere gemeinsame Aktivitäten in Schönwalde I geben.

Bereits in der Vergangenheit konnten Praktikanten hinter die Kulissen der abwechslungsreichen Arbeit der SoPHi-Mitarbeiter schauen. Die jungen Menschen kamen vorrangig vom Berufsbildungswerk, der Fischer- oder der Martinschule. Auch in Zukunft soll dieses erweiterte Angebot für junge Menschen in Ausbildung oder Berufsvorbereitung Bestand haben.

Das Nachbarschaftsfrühstück und die Cafénachmittage sowie der Spielnachmittag, sind weiterhin fester Bestandteil in der Freizeitgestaltung vieler Gäste. Welche Aktivitäten angeboten werden, entnehmen Sie den Aushängen in Schönwalde I, der WVG und dem Schaukasten vor der SoPHi in der Heinrich-Hertz-Straße 20 b.

Anlässlich der Jubiläumsfeier 55 Jahre Schönwalde I, soll es am 13. Juli 2024 in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr hinter der SoPHi ein großes Quartierfest mit Quartierskonzert geben. Die WGG, die Stadtwerke und die WVG wollen gemeinsam mit vielen anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen unter dem Motto "Wir sind SW I" die Organisation übernehmen. Neben Ponyreiten, Hüpfburgen, Glücksrad und vielen anderen Aktivitäten für Groß und Klein, dreht sich an diesem Tag alles um den Stadtteil Schönwalde I.



Sie möchten sich beteiligen oder suchen noch Räumlichkeit, um Ihre Ideen umzusetzen und Ihre Nachbarschaft zu mobilisieren? Dann rufen Sie gern an unter 03834 8040-157 oder besuchen Sie das Nachbarschaftsfrühstück oder den gemütlichen Cafénachmittag.



• Wir sind SW I - 55-jähriges Jubiläum

Der 4. Januar 1969 war – wie die Ostsee-Zeitung treffend festhielt – „ein großer Tag in der Geschichte der Stadt Greifswald“. Mit der feierlichen Grundsteinlegung am Nikolajewweg begann vor 55 Jahren ein neues Kapitel in der Geschichte der Hansestadt. Schon am 1. August 1969 wurden die ersten Wohnungen von achtzig Kraftwerkserbauern bezogen. Innerhalb des Gründungsjahres wurden bereits 240 Wohnungen fertiggestellt. Es war ein Grundstein für eine Zeit des Wachstums - ein Stadtteil mit 6.500 Wohnungen für etwa 22.000 Einwohner sollte entstehen.

Die Entwicklung des Wohngebiets begann im Frühjahr 1968 mit dem Bau von drei Blöcken in Plattenbauweise im Karl-Liebknecht-Ring. Ab 1969 wurde dann südlich der Anklamer Straße gebaut, zunächst im Bereich Dubnaring/Max-Planck-Straße. Zug um Zug entstanden weitere Plattenbauten entlang des Dubnarings in Richtung Rossendorfer Ring, des heutigen Ernst-Thälmann-Rings, dann bis zur Lise-Meitner-Straße. Ab 1972/73 bildete die Heinrich-Hertz-Straße die Verbindung zum Bahnhof Süd. 1969 rief die Ostsee-Zeitung dazu auf, Namen für Straßen, Gaststätten, Schulen, Kindergärten zu finden. Ein Ergebnis davon sind die nach Dörfern zwischen Greifswald und Lubmin benannten „Wenden“, die neben den Atomphysikern bis heute die Identität des Wohngebiets prägen.



diente der Arbeiterwohnkomplex Spiegelsdorfer Wende, der 1984/85 fertig wurde.

Die Menschen, die in den letztlich gebauten 5.088 Wohnungen lebten, brauchten aber mehr als nur Wohnraum: Einkaufsmöglichkeiten, Kindergärten, Schulen, Busanbindung. All dies kam schrittweise, immer ein wenig später als die Wohnungen. Am Karl-Liebknecht-Ring wurden mit Baubeginn provisorisch zwei Campinghallen

errichtet. Eine davon fungierte als Verkaufsstelle, während die andere sowohl zur Versorgung der Bauarbeiter als auch als temporäre Gaststätte, umgangssprachlich „Kameltränke“, diente. Im Jahr 1971 fuhr erstmals eine Buslinie nach Schönwalde I, in den Dubnaring. Fast alle Bäume wurden 1974 in einer Pflanzaktion von den neuen Bewohnern gepflanzt.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat Schönwalde I einige Veränderungen durchlaufen. Ab 2004 begann der Rückbau mit Abrissen, verschiedene Gebäude wurden teilweise umfassend saniert. In den letzten Jahren sind Neubauten wie in der Einsteinstraße, Gaußstraße und der Stilower Wende entstanden. Das 55-jährige Jubiläum von Schönwalde I feiern wir nicht nur als Rückblick auf die Vergangenheit, sondern auch als Blick in die Zukunft, in der sich das Wohngebiet weiterentwickeln wird, während es gleichzeitig seine Geschichte bewahrt.

Haben Sie noch alte Fotos? Wir freuen uns, wenn Sie - heutige und ehemalige Stadtteilbewohner – Ihre Erinnerungen an Schönwalde I mit uns teilen. Während des Stadtteilfestes „Wir sind SW I“ am 13. Juli 2024 werden sie digital im Café SoPHi gezeigt und anschließend - bei Einverständnis - auf dem Instagram-Kanal von Schönwalde gepostet.

Persönlich: dienstags und donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr können die Fotos im Café SoPHi in der Heinrich-Hertz-Straße 20 b oder donnerstags von 15:00 bis 18:00 Uhr im Quartiersbüro Schönwalde in der Dostojewskistraße 20 a abgegeben werden

Per Post: Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Stadtbauamt, Quartierskoordination, PF 31 53, 17461 Greifswald (Absender nicht vergessen!)

Digital: schoenwalde1@greifswald.de

Was wäre Schönwalde I ohne seine Hochhäuser? 1978 wurde das erste Hochhaus an der Lomonossowallee übergeben, weitere folgten. Damit entstand der noch heute „städtischste“ Straßenzug Greifswalds. Allerdings wurden in den 1980er Jahren entlang der neuen Magistrale statt weiterer Hochhäuser einige Wohnblöcke mit fünf bis sechs Geschossen errichtet. In dieser Zeit entstanden auch weitere Blöcke in der Gaußstraße und in der Newtonstraße. Mit den Würfelhäusern in der Lomonossowallee und am Bahnhof Süd kam ein weiterer Bautyp hinzu. Der Unterbringung ausländischer Arbeitskräfte

• Greifswald feiert - Feiern Sie mit!

2024 begeht Greifswald den 250. Geburtstag ihres weltweit bekannten Stadtsohnes. Über 200 unterschiedliche Veranstaltungen sind für das Jahr geplant. Wir wollen Sie über die verschiedenen Events auf dem Laufenden halten.



Am 20. Januar fand im Dom St. Nikolai die feierliche Eröffnung des Caspar-David-Friedrich-Jubiläumsjahres statt. Rund 800 Besucher im Dom lauschten den Reden von Stefan Fassbinder, Claudia Roth, Manuela Schwesig und Florian Illies, sowie dem Konzert von Christian Löffler.



22. April | 20:00 Uhr | STRAZE
Caspar David Friedrich - Filmische Dialoge

28. April - 04. August | Pommersches Landesmuseum
„Caspar David Friedrich. Lebenslinien“

04. Mai - 13. Oktober | Caspar-David-Friedrich-Zentrum
„Caspar David Friedrich. Das verborgene Leben der Bilder“

25. Juni - 20. September
"Und grüße gelegentlich...".
Caspar David Friedrichs Freunde und Bekannte in Greifswald

26. Juli | 19.00 Uhr | Dom St. Nikolai
Uraufführung „Eismeer“ mit Stargeiger Daniel Hope

Alle Informationen zu den Veranstaltungen und das gesamte Programm finden Sie in unseren Programmheften für das zweite Quartal und unter: www.caspardavid250.de/calender

Spielhalle KUNST zeigt zeitgenössische Kunst

In der ehemaligen Spielothek in der Mühlenstraße eröffnete am 9. Februar die erste Ausstellung der Spielhalle KUNST. Der Ausstellungsraum zeigt bis August 2025 immer wieder spannende zeitgenössische Kunst. Der Eintritt ist frei, die Ausstellungen können mittwochs bis sonntags von 11 bis 17 Uhr besucht werden.

04.05. - 30.06.2024 Künstlerbund M-V 34. Landeskunstschau „Luft nach oben“
05.07. - 04.08.2024 Lucas Rossi Gervilla und Torsten Rütz

GUTSCHEIN FÜR die WVG-CDF-STADTFÜHRUNG

Ihre Kontaktdaten:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon oder E-Mail



Anzahl der Personen

Datum der Stadtführung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an und nehmen Sie den ausgefüllten Coupon mit.



NR. 8	2	WISSEN	6	TIERISCH	9	BACKEN	11	RÄTSELN
	4	BASTELN	8	LESEN	10	V-TIPP	12	MALEN



Alles beginnt mit dem Sonnenlicht ...

Wir nehmen die Sonnenstrahlen als weißes Licht wahr. Allerdings setzt sich dieses Licht aus vielen Farben zusammen.

Die Hauptfarben, die unser Auge wahrnehmen kann, sind die sogenannten Spektralfarben: Gelb, Orange, Rot, Grün, Violett und Blau.

Wie entsteht ein

REGENBOGEN?

kurz und knapp

Wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint, passiert etwas Magisches! Die Sonnenstrahlen werden durch die Wassertropfen gebrochen und dabei in verschiedene Farben aufgeteilt. Das kannst du als Regenbogen am Himmel sehen.

1. Das gebündelte „weiße“ Sonnenlicht trifft auf einen Regentropfen.
2. Der Regentropfen wird an der Wassertropfenwand gebrochen. Das Sonnenlicht wird an dieser Stelle schräg abgelenkt - er ändert die Richtung.
3. Hier, an der inneren Rückseite des Wassertropfens, wird das Licht reflektiert. Stell dir vor hier wäre ein Spiegel. Der Strahl wird dadurch wieder nach vorne geleitet. In der Fachsprache spricht man hier von Reflexion. Durch diese Reflexion wird die Farbe in die Richtung deines Auges gelenkt.
4. An dieser Stelle tritt das Licht aus dem Wassertropfen aus.
5. Der Winkel vom Sonnenlicht hin zum Beobachter muss etwa 42° betragen, ansonsten ist der Regenbogen nicht sichtbar.

Das Sonnenlicht hat noch mehr Farben - wie Ultraviolett und Infrarot. Diese Farben können wir jedoch nicht sehen.



Die Farben des Regenbogens

Da zwischen den einzelnen Regenbogenfarben Farbverläufe entstehen, ist es gar nicht so einfach, eine genaue Farbanzahl zu nennen.

Im Allgemeinen setzt sich ein Regenbogen aber immer aus sechs Farben zusammen:

Violett, Blau, Grün, Gelb, Orange und Rot.

Du erinnerst dich an diese Farben? Das sind die Spektralfarben des Lichts. Obwohl in jedem Wassertropfen alle Farben des Sonnenlichts gebrochen werden, erreicht immer nur eine Farbe dein Auge. Auch hier ist der Winkel entscheidend. Die unterschiedlichen Winkel lassen die Farben erscheinen.

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie das Licht und die Natur zusammenarbeiten, um dieses schöne Phänomen zu zeigen.

WIR SPIELEN EIN SPIEL: „MTI“ ODER TAPATAN“

Wollt ihr ein spannendes Spiel kennenlernen, das ihr mit einfachsten Mitteln praktisch überall spielen könnt?

„Mti“ so heißt das Spiel in Afrika.
Auf den Philippinen nennt man es „Tapatan“.

WAS BRAUCHT IHR DAZU ?

- eigentlich nur 2 x 3 gleiche Spielsteine
- das kann alles sein - egal
- z. B. Steine oder Knöpfe oder andere Spielfiguren

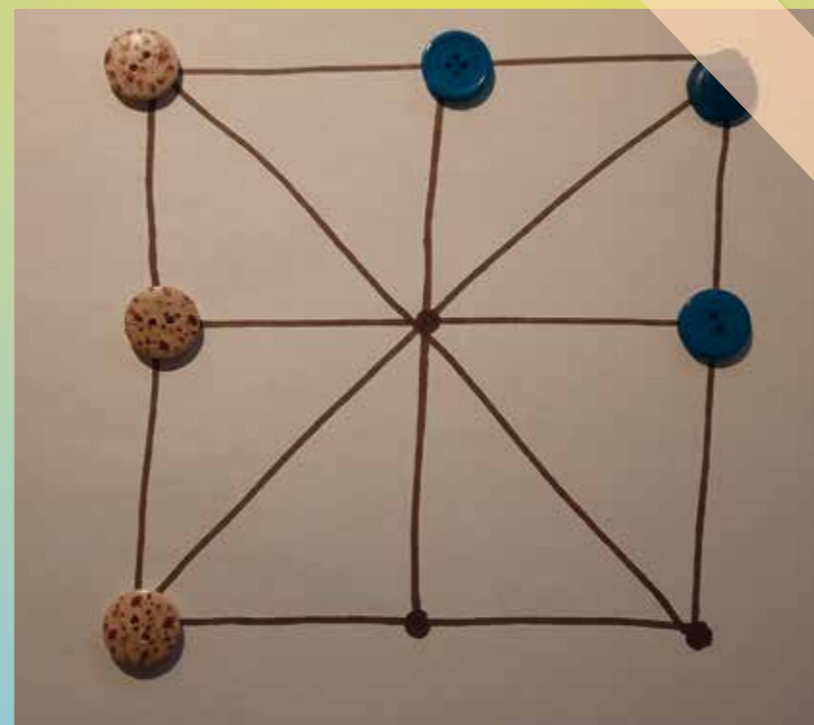
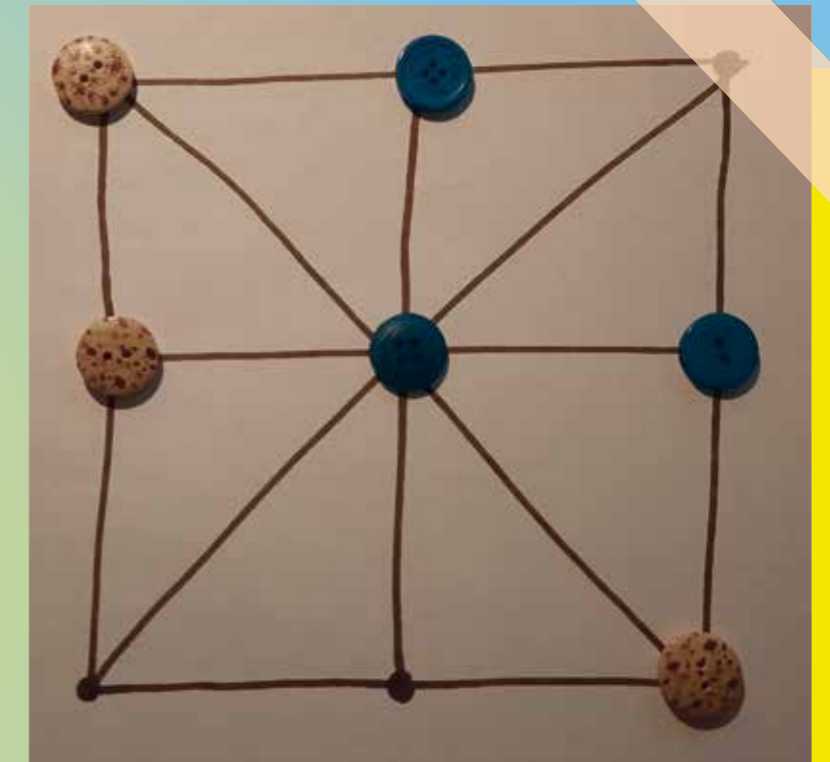
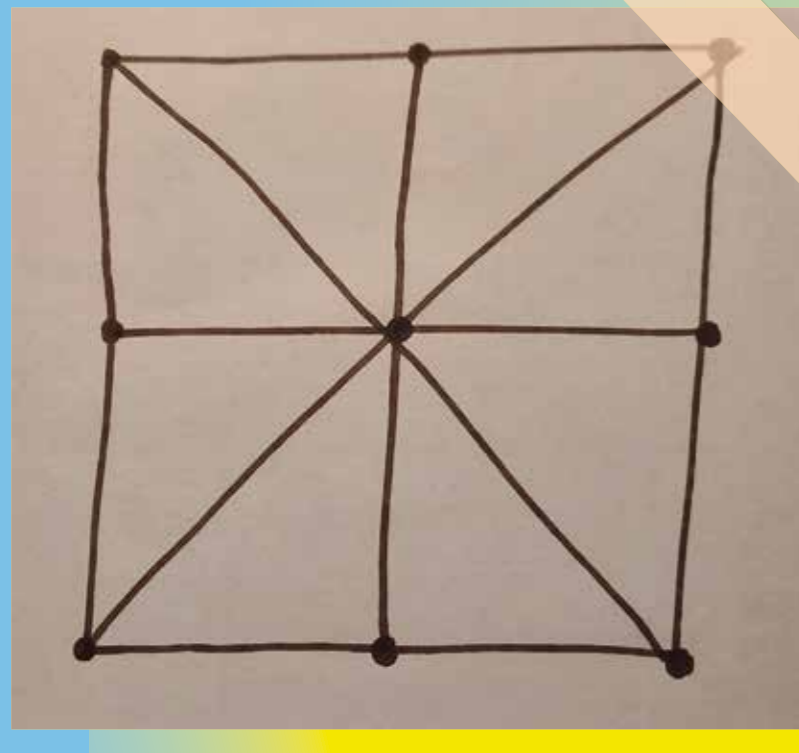
So bereitest du dich vor: Jeder Spieler besitzt 3 Figuren oder Spielsteine einer Farbe.

Dabei braucht jeder seine eigene Farbe.

Als letztes brauchst du natürlich noch einen Spielpartner, dann kannst du sofort loslegen!

Die Schnittstellen der Linien sind auf dem Spielfeld die verschiedenen Felder auf die man die Figuren setzen darf.

Du kannst dein Spielfeld auf ein leeres Blatt malen oder auch mit Kreide auf die Steine oder mit den Fingern im Sand.



Am Anfang des Spiels setzen die beiden Spieler abwechselnd jeweils eine Figur auf eins der Felder (pro Feld ist aber immer nur eine Figur erlaubt).

Wenn alle Figuren platziert sind, wird angefangen.

Jeder Spieler bewegt pro Runde immer eine Figur um ein Feld weiter, die Figuren dürfen aber immer nur entlang der Linien bewegt werden und andere Figuren dürfen nicht übersprungen werden!

Gewonnen hat, wer die eigenen drei Figuren in eine Reihe gesetzt hat (auch diagonal).

EXPEDITION INS TIERREICH



DIE SCHILDKRÖTE

Schildkröten gehören zu den Reptilien und unterscheiden sich zwischen Land- und Wasserschildkröten. Landschildkröten ernähren sich überwiegend von Wiesenkräutern. Meeresschildkröten bevorzugen Tintenfische, Krebse oder Quallen als Nahrung. Die im Süßwasser lebenden Arten fressen Pflanzen, kleine Fische oder Larven von Insekten.



Schildkröten sind wechselwarme Tiere und deshalb bei Wärme sehr aktiv. Im Winter halten sie eine Winterstarre von drei bis vier Monaten bei einer Temperatur von vier Grad Celsius. Während dieser Zeit ruhen sie und fressen auch nichts.



Wenn im Sommer die Schildkröten ihre Eier legen, gräbt das Weibchen mit den Hinterfüßen ein Loch, in das es diese dann legt. Die Eier werden vergraben und im Boden von der Wärme der Sonne ausgebrütet. Die Mutter kümmert

sich nicht weiter darum. Als Nestflüchter sind die Kleinen dann sofort auf sich allein gestellt. Sie leben auch später allein.

In der Evolution hat sich der Panzer aus den Rippen entwickelt. Darüber wächst ein Schild aus Horn. Der Schild erneuert sich: Dazu fallen die äußeren Hornplättchen bei einigen Schildkröten nach und nach ab, während darunter neue Plättchen wachsen. Bei anderen Schildkröten entstehen Jahresringe, ähnlich wie bei einem Baumstamm.



Welche Rekorde gibt es bei den Schildkröten?

Meeresschildkröten kommen oft auf 75 Jahre oder mehr. Am ältesten soll das Männchen Adwaita geworden sein. Es starb mit 256 Jahren in einem Zoo in Indien. Ganz sicher ist es aber nicht, ob es wirklich so viele Jahre waren.

Bei vielen wird der Panzer nur etwa zehn bis fünfzig Zentimeter lang. Die Riesenschildkröten auf den Galapagosinseln schaffen es auf über einen Meter. Die längste Art der Meeresschildkröte hat einen Panzer von zwei Metern und fünfzig Zentimetern mit 900 Kilogramm Gewicht. Meeresschildkröten können sehr gut tauchen. Sie schaffen es bis in eine Tiefe von 1.500 Meter.



Sind Schildkröten gefährdet?

Erwachsene Schildkröten sind durch ihren Panzer gut geschützt. Trotzdem werden ihnen Alligatoren und viele andere Panzerechsen gefährlich. Die können den Panzer mit ihren starken Kiefern nämlich problemlos knacken. Viel stärker gefährdet sind die Eier und die Jungtiere. Füchse plündern die Nester. Vögel und Krabben packen die frisch geschlüpften Schildkröten auf ihrem Weg ins Meer.

Viele Landschildkröten sterben an den Giften, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Menschen nutzen die Orte, an denen die Tiere gern leben, für Äcker. Straßen durchschneiden ihre Lebensräume. Für Schildkröten wird es so schwieriger, ein Männchen oder ein Weibchen zu finden, um sich fortzupflanzen.



Viele Meeresschildkröten sterben, weil sie Kunststoff verschlucken. Plastiktüten sehen für Schildkröten aus wie Quallen, die sie gerne fressen. Daran ersticken sie oder sie sterben, weil sich das Plastik in ihrem Magen ansammelt.



Was sagt eine Schnecke auf dem Rücken einer Schildkröte?
“Hey - nicht so schnell!”



Buchtipps

**WILLKOMMEN
BEI DEN GRAUSES:
WER IST
SCHON
NORMAL?**

Die neunjährige Otilie kann eines nachts nicht schlafen. Sie blickt aus dem Fenster, sieht auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Auto, das vor der Hausnummer 13 hält. Es steigen nach und nach fünf Personen aus dem Auto, die alle im Haus verschwinden. Ob diese Familie dort einzieht? Denn das Haus ist schon seit längerer Zeit unbewohnt.



Gleich am nächsten Morgen möchte Otilie die neuen Nachbarn begrüßen und hofft sehr, dass auch Kinder mit eingezogen sind, mit denen sie spielen kann. Leider öffnet ihr niemand die Tür. Zu diesem Zeitpunkt ahnt sie noch nicht, wie anders ihre neuen Nachbarn wirklich sind.

Die Grauses sind keine „gewöhnliche“ Familie. Sie sind eher eine bunt gewürfelte Truppe aus magischen Kreaturen. Sie müssen sich in der neuen Welt behaupten, viele Prüfungen bestehen und dürfen sich keine Fehlritte erlauben. Denn jedes Vergehen wird notiert und es gibt einen grauen



Punkt auf der Liste. Die Grauses müssen vorsichtig sein, denn auch für jedes verbotene Wort gibt es einen grauen Punkt. Genau das ist für den mürrischen Opa gar nicht leicht. Er sammelt einen Punkt nach dem anderen ...



Für Otilie klingt alles nach einem großen Abenteuer und sie beschließt, den Grauses zu helfen, in der Menschenwelt anzukommen.

Du lernst die Welt der Grauses kennen und wirst lesen, dass es völlig normal ist, anders zu sein. Denn sind es nicht gerade unsere Besonderheiten, die unsere Welt so viel bunter und schöner macht?

Die Geschichte wird dir Mut machen, zu dir selbst zu stehen und anderen Menschen mit Freundlichkeit und Toleranz zu begegnen.

Schreibe mir,
wenn du weißt,
in welcher Hausnummer die
Grauses wohnen und
gewinne **EIN BUCH.**



Küchlein im Waffelbecher

Zutaten für den Teig

- etwa 32 Waffelbecher
- 125 g weiche Butter oder Margarine
- 100 g Zucker
- 2 Eier (Größe M)
- 125 g Weizenmehl
- 1 gestr. TL Backpulver
- 1 Pck. Dessert-Soße Vanille-Geschmack zum Kochen
- 1 EL Milch
- 1 Becher Kuchenglasur
- einige Mini-Smarties
- die Hilfe eines Erwachsenen



Den Teig füllst du nun mit Hilfe eines Spritzbeutels oder mit einem Löffel in die Waffelbecher. Fülle diese aber nur etwa zu 2/3 mit Teig, da dieser beim Backen noch aufgeht. Schieb das Backblech nun ins untere Drittel des Backofens. Die Küchlein müssen nun etwa 15 Minuten backen.

3. Verzieren

Nachdem die Küchlein nun abgekühlt sind, kannst du die Schokolade im Wasserbad schmelzen lassen. Gib die Schokolade auf die Küchlein und verziere diese mit Smarties, wie es dir gefällt.

1. Vorbereitungen

Belege ein Backblech mit Backpapier und stelle die Waffelbecher darauf. Nun muss der Backofen vorgeheizt werden (Ober- und Unterhitze: 180°C, Heißluft: 160°C)



2. Rührteig zubereiten

Gib die Butter oder Margarine in eine Schüssel und rühre diese mit dem Mixer (Rührstäbe) geschmeidig. Nach und nach fügst du den Zucker hinzu.

Im Anschluss gibst du die Eier hinzu und rührst alles gut durch.

Das Mehl mischst du nun mit dem Back- und dem Soßenpulver und rührst alles bei mittlerer Stufe mit der Milch zusammen unter.



Guten Appetit!

TIPP VERANSTALTUNGS-



An diesem Tag können die Kinder nicht nur die tolle Anlage und die Tiere im Tierpark bestaunen, sondern es gibt auch wieder kleine Höhepunkte. Kinderschminken, Goldwäsche, Hüpfburgen für große und kleine Kinder, das beliebte WVG-Glücksrad mit vielen tollen Preisen. Natürlich ist für das leibliche Wohl gesorgt und es gibt darüber hinaus viel zu entdecken. Selbstverständlich dürfen an diesem Tag auch unsere Maskottchen Mietpiet und Mietlienchen nicht fehlen. Alle Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

TIERPARKFEST

4. MAI 2024
11:00 - 18:00 UHR



QUARTIERS-FESTE



Die Quartiersfeste im vergangenen Jahr waren ein Highlight für viele Kinder. Deshalb sollen die Feste auch 2024 wieder fester Bestandteil sein. Los gehts am 27. April 2024 im Innenhof der Vitus-Bering-Straße, am 15. Juni 2024 im Schmetterlingshof in der Koitenhäger Landstraße in Schönwalde II und am 13. Juli 2024 beim Mehrgenerationenspielfeld in der Gustebiner Wende in Schönwalde I.

OSTSEEVIERTEL-RYCKSEITE
Innenhof Roald-Amundsen-Straße
27. APRIL 2024 14:00 - 17:00 UHR

OSTSEEVIERTEL-RYCKSEITE
Schmetterlingshof Koitenhäger Landstraße
15. JUNI 2024 14:00 - 17:00 UHR

SCHÖNWALDE II
Mehrgenerationenspielfeld - Gustebiner Wende
13. JULI 2024 14:00 - 17:00 UHR

Die Kinder können sich auf Hüpfburgen austoben und auf dem Bungee-Trampolin in die Höhe springen. Auch das WVG-Glücksrad darf natürlich nicht fehlen. Neben Ponyreiten gibt es Popcorn, Eis und Zuckerwatte.



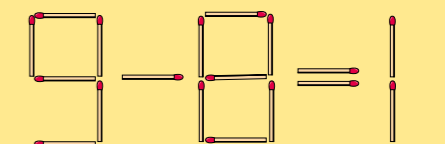
Welchen Begriff suchen wir in den farbigen Kästchen? ©RateFLIX 2024

Wie kommt die Mama zu ihren Kindern? ©RateFLIX 2024

Rätsel



Durch Umlegen von einem Streichholz muss eine gültige Gleichung erzeugt werden.



Unter allen richtigen Lösungen aus dem Kinderrätsel verlosen wir fünf Bücher aus dem Buchtip: „Willkommen bei den Grauses“ .
Einsendeschluss: 01.07.2024



• Herzlich willkommen in der neuen Wohnung



Alexander Schönert, Leiter Wohnungswirtschaft der WVG, begrüßt Monika Finkmann in ihrer neuen Wohnung in der Heinrich-Hertz-Straße 4.

Stellvertretend für alle neuen Mieter in dem sanierten Wohnhaus in der Heinrich-Hertz-Straße 4 - 6 wurde die 82-jährige Rentnerin Monika Finkmann Mitte März mit einem Blumenstrauß vom Leiter Wohnungswirtschaft Alexander Schönert begrüßt.

Alle 55 modernen Wohnungen sind barrierearm und mit einem Aufzug erreichbar. Die 1-, 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen haben eine Größe zwischen 32 m² und 75 m².

Seit November wohnt Monika Finkmann nun in ihrer neuen Wohnung im Erdgeschoss mit großem Balkon und ist glücklich, sich für die Wohnung entschieden zu haben.

"Die kleine Wohnung ist perfekt für mich. Ich hatte noch nie so einen großen Balkon. Auch die Küche und das Bad sind hell, groß und nun schön eingerichtet.", schwärmt die rüstige Rentnerin. Kontakt zu den Bewohnern habe sie auch schon geschlossen. "Ich freue mich schon auf den Sommer und die schönen Nachmittage an der frischen Luft auf meinem Balkon oder im Café SoPHi gleich gegenüber.", so Monika Finkmann.



Wir zeigen Dir, wie Du Marmelade selber machen kannst.



EURE LÖSUNGEN, BILDER, MEINUNGEN UND VORSCHLÄGE SCHREIBT AN!

WVG mbH Greifswald
Redaktion "KIDS-Geflüster"
Hans-Beimler-Straße 73
17491 Greifswald

oder per Mail an:
mietpiet@wvg-greifswald.de



• Über 6,6 Tonnen Müll

Greifswald hat wieder einmal aufgeräumt und sich von seiner besten Seite gezeigt. Über 800 fleißige Sammler haben sich in etwa 30 Gruppen organisiert. Teppichreste, Teile von Fahrrädern, Möbel, Eimer, Pappe, Taschentücher, Gläser, Tetra-Packs, Schnaps- und Bierflaschen und CDs; das Arsenal der Dinge, war schier unendlich. An 18 Sammelstellen wurde der Müll aus Sträuchern, Ufern und Wiesen gesammelt und entsorgt. Etwa 100 Greifer waren im Einsatz und 25 Rollen à 25 Müllsäcke und diverse andere Säcke wurden gefüllt. Allein an den beiden Standorten, die von der DLG betreut wurden, kamen 500 kg Müll und Unrat zusammen.



EXPEDITION
INS **TIERREICH**



Die Ameise

• Qualität erneut besiegelt



Über den Dächern der Universitäts- und Hansestadt Greifswald mit Blick auf das Quartier mit Hertz präsentieren voller Stolz der PGS-Betriebsleiter Frank Sens, DLG-Betriebsleiter Thomas Scheel, WVG-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit und der Qualitätsbeauftragte Lars Kampf die Zertifikate. (v. l. n. r.)

durch die Darstellung von transparenten und nachvollziehbaren Geschäftsprozessen für den Kunden und Mieter. Auch betriebsintern helfe das System, in Zeiten von Kostendruck und Einsparungen, die Qualität der Dienstleistungen nicht zu vernachlässigen. Denn auch die WVG mit ihren mittlerweile 3 Tochterunternehmen müsse verantwortungsvoll und kostenbewusst arbeiten und mehr Leistungen mit

dem gleichen Budget erbringen und das, ohne dabei die Qualität zu mindern. „Mit der ständigen Weiterentwicklung unseres QM-Systems bekunden wir unseren Mietern und Partnern, dass Kundenzufriedenheit das Fundament unserer Unternehmenspolitik ist. Erhalt und Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen sind untrennbar mit unserem Handeln verknüpft.“, weshalb sich WVG-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit besonders über das gute Ergebnis des diesjährigen Audits freut.

Service und Kundenorientierung sind neben unseren gefragten Produkten die wesentlichen Bausteine für erfolgreiches Wirken auf dem Greifswalder Immobilienmarkt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, unterzieht sich der UNTERNEHMENSVERBUND WVG seit dem Jahr 2008 jährlich einem Audit zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001.

Vorteile durch die Zertifizierung sieht die WVG nicht ausschließlich bei der Wirkung nach außen, beispielsweise

• Mit der Kraft der Sonne



profitieren. Auf 16 Wohnhäusern sind bereits 21 Solaranlagen in Schönwalde I und II sowie im Ostseevierviertel errichtet worden. Jährlich sollen neben den Neubauprojekten jeweils 5 Anlagen auf Wohnhäusern dazukommen.

Die Mieter würden beim Mieterstrommodell etwa zehn Prozent weniger pro Kilowattstunde Strom bezahlen, als in der Grundversorgung. Mit über 42 für den Mieterstromausbau ausgewählten Objekten bis 2026 setzen wir massiv auf die Nutzung von Photovoltaik.

Die Objekte im Ausbauplan Photovoltaik umfassen knapp 2.000 Wohneinheiten, die von Mieterstrom profitieren können. Die Stadtwerke Greifswald sind für die Umsetzung von Mieterstromprojekten ein wichtiger Partner. Die Abrechnung gegenüber den Mietern und der Messstellenbetrieb für alle nötigen Zähler im Haus, fällt in den Aufgabenbereich der Stadtwerke.

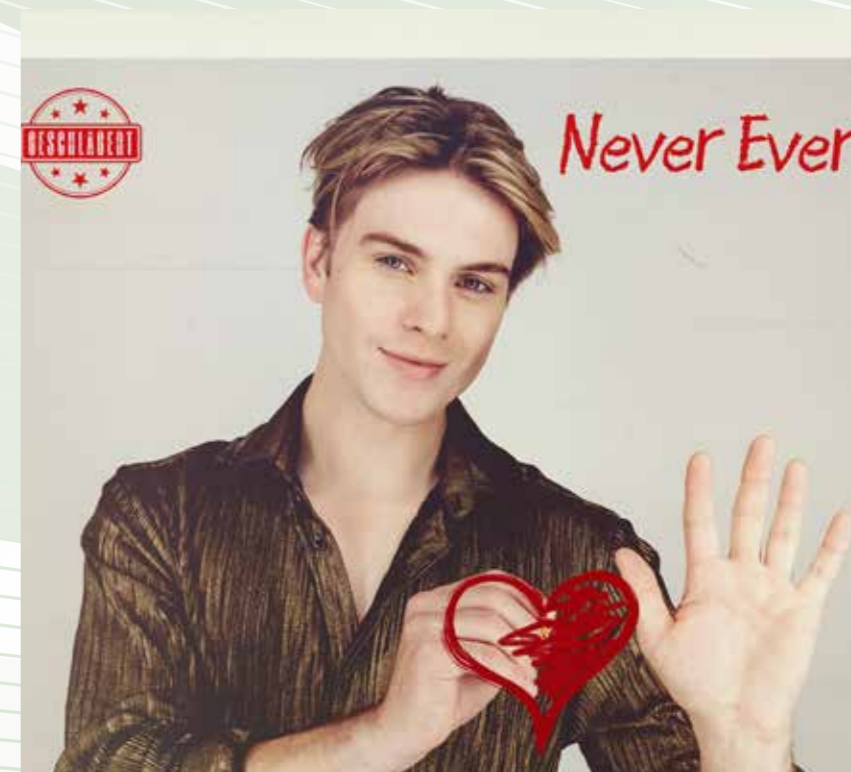
2022 wurde die erste Photovoltaikanlage auf dem Dach der Heinrich-Hertz-Straße 20 installiert. Diese war in der Lage, etwa 30 % des Jahresenergieverbrauchs aller Miet- und Geschäftseinheiten im Hause zu decken. Bis zu zehn Prozent Stromkosten sparen dank Solaranlage auf dem Dach – das ist in Greifswald Realität für Mieter, die vom Modell Mieterstrom

• Mieterfest

der WVG am 29. Juni 2024

Am letzten Samstag im Juni findet unser Mieterfest statt. Mit Spiel und Spaß für die Kleinen, Leckerem aus Topf und Pfanne und vielen Überraschungen laden wir Sie - liebe Mieter, Eigentümer und Gäste - am **29. Juni 2024 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr** auf dem Parkplatz unserer Geschäftsstelle ein.

Robert Becker und Robert Pieper, alias Ragadingdong, zwei Vollblut Partymacher aus Mecklenburg-Vorpommern werden mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm in dieser Zeit für gute Stimmung sorgen. Begleitet werden der Pianist und Gitarrist von ihrer Drummachine.



Als Stargast präsentieren wir Ihnen Vincent Gross. Egal ob Rap, Evergreen, Pop, World, Rock, Dance oder alte Schlager. Der 27-jährige Vincent Gross ist Sänger, Autor, Moderator, zweifacher Nr.1-Künstler in der Schweiz, Top4-Künstler in Deutschland. Er hatte bereits 5 Top#1 Singles in den Deutschen Airplaycharts pop-konservativ und stand damit insgesamt 24 Wochen auf #1. Vincent Gross hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Größe der Pop-Schlagerlandschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelt.

29. Juni 2024 - Mieterfest der WVG mit vielen Überraschungen!



• Nordischer Klang

Es wird wieder klangvoll in unserer Hansestadt! Auch in diesem Jahr bietet Greifswald im Frühling Bühnen für vielfältige Musik und Kultur aus dem Norden. Neben Ausstellungen, Vorlesungen und einem Programm für Kinder "Kinder-Klang" werden musikalische Acts wie der extrem fesselnde und energiegeladene dänische Live-Band Kalaha mit der Türkisch singenden Hilal Kaya präsentiert, doch ebenso darf man sich auch auf Geheimtipps wie die finnischen Swing-Tango Tanzmusiker Tjango! freuen. Für Begeisterung sorgen wird vor allem auch Rita Ray, das Kronjuwel des Soul aus Estland, die mit ihrer Band das Festival feierlich eröffnen wird. Der Ticketvorverkauf hat bereits begonnen! Weitere Infos und Tickets: www.nordischerklang.de



© Guillermo Esquivel

• Cantate Bach



Eine international besetzte Jury aus renommierten Sängerinnen, Sängern und Gesangslehrern urteilt über die dargebotenen Leistungen. Es werden vier Preise vergeben. Das Publikum des Finalabends erhält die Gelegenheit, den Gewinner eines separaten Publikumspreises zu bestimmen. Alle Preise werden direkt im Anschluss überreicht.

Das Besondere des Greifswalder Wettbewerbs besteht in der Verbindung von hervorragender künstlerischer Qualität und einer guten Gemeinschaft der Teilnehmenden aus vielen Kulturen und Nationen trotz ihrer Konkurrenzsituation.

Überzeugen Sie sich selbst! Der Dom bietet viel Platz für Zuhörerinnen und Zuhörer und vielleicht gewinnt ja Ihr Favorit.

Seit 2011 gibt es mit Unterstützung der WVG alle zwei Jahre den internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik in Greifswald. Junge Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Welt kommen zu dieser Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Eine Journalistin meinte, das sei ja wie „Greifswald sucht den Superstar in Klassik“.

Am Samstag, den 1. Juni singen die jungen Stars ab 10 Uhr im Dom mit Klavierbegleitung um die Wette einzelne Stücke aus Bachs Matthäuspassion und dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn.

Für das Finale am nächsten Tag, den 2. Juni qualifizieren sich acht Sängerinnen und Sänger. Sie treten am Sonntagabend 19 Uhr mit dem Bachwochenorchester auf. Hier werden Arien aus verschiedenen Bach-Kantaten zu hören sein.

cantateBach!



• Kinderhospiz freut sich über Spende

Mit einer Spende von insgesamt 2.500,00 Euro begann das Jahr für den Förderverein Kinderhospiz Leuchtturm e. V. mit einer Spende der WVG und der SoPHi mit einem freudigen Termin. Am 11. Januar wurde der symbolische Spendenscheck übergeben. Der Förderverein engagiert sich seit vielen Jahren für schwer kranke Kinder und deren Familien, betreut sowie unterstützt sie ambulant ab der Diagnosestellung und arbeitet auf ein stationäres Kinderhospiz hin. Daher war die Freude über den Besuch und die damit verbundene Finanzspritze groß. Der Verein hat große Träume und möchte auf einem Grundstück in Stralsund zunächst acht Plätze für Kinder mit lebensverkürzenden Diagnosen und deren Familien schaffen. Der Baustart ist noch für dieses Jahr anvisiert. Ob das realisierbar ist, hängt auch von den Spenden ab, die in der kommenden Zeit eingeworben werden können. Da die Vereinsarbeit durch die Krankenkassen nur zum Teil finanziert wird, ist jede Zuwendung willkommen.

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Leuchtturm betreut Familien im Landkreis Vorpommern-Greifswald und angrenzenden Regionen mit Ungeborenen, Neugeborenen, Kleinkindern, Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsene bis 27 Jahre mit einer lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Erkrankung. Aber auch schwerstkranke Eltern mit minderjährigen Kindern erhalten bei uns Unterstützung. Ab der Diagnosestellung bis über den Tod hinaus ist der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Leuchtturm für die gesamte Familie da. Sie selbst als Familie entscheiden, ob, in welcher Form und wann sie bereit sind, auf das Hospiz zuzugehen.



Katy Zeumer (li.) und Sina Leistner (beide Koordinatorinnen des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Leuchtturm e. V., re.) freuen sich über die Spendensumme, die Ronny Ziesemer (Café SoPHi, 2. v. l.) und WVG-Chef Klaus-Peter Adomeit übergeben.

Wer den Förderverein ebenfalls unterstützen möchte, kann dies gern:

Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Leuchtturm e. V.
Spendenkonto: Sparkasse Vorpommern
IBAN: DE80 1505 0500 0100 1507 48
BIC: NOLADE21GRW

• 3. Preis beim Bundeswettbewerb

Die Klasse 4b der Greifswalder Kollwitzschule beteiligte sich an einem Wettbewerb des Bundespräsidenten. Es ging um die Geschichte des Wohnens. Während des Projektes bekamen die Jungs und Mädchen Unterstützung vom WVG-Geschäftsführer Klaus-Peter Adomeit. Neben vielen spannenden Einzelheiten

zum Thema Wohnungsbau, gab es auch eine Besichtigung der Baustelle in der Heinrich-Hertz-Straße 4 - 6. "Ein Besuch in der Stadt ist wie ein Spaziergang durch die Geschichte", stellte eine Schülerin der Käthe-Kollwitz-Grundschule in Greifswald heraus. Die 24 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse zeigten in ihrem Videobeitrag Kontinuitäten und Wandel im sozialen Wohnungsbau ihrer Heimatstadt vom Mittelalter bis heute auf.



Neben der Recherche in Archiven, Bibliotheken und ihrem persönlichen Umfeld interviewte die Gruppe auch Zeitzeugen. Mit ihrem Wettbewerbsbeitrag "Sozialer Wohnungsbau - eine immerwährende Aufgabe" wurden sie zu den 50 Besten auf Bundesebene gewählt und dann Ende November 2023 mit dem 3. Preis des Bundespräsidenten ausgezeichnet. "Wir sind ganz stolz.", betont die Klassenlehrerin Stefanie Bercher.

Das Thema „Fachkräftemangel“ stoppt vor keiner Branche. Es wird für viele Unternehmen immer schwieriger, das nötige Personal zu finden. Wir wollen neue Wege gehen, Kooperationen mit anderen Unternehmen schließen, Ihnen gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit konkrete Berufsfelder vorstellen und Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt aufzeigen.

Das Greifswalder Sanitätshaus



Auszubildende
in der
Orthopädie-
Schuhtechnik
gesucht!

Gesundheitszentrum
GREIFSWALD GMBH

An dem Standort in Greifswald im Karl-Liebkecht-Ring 26 haben wir die Fachgebiete Rehatechnik, Homecare, Orthopädienschuhtechnik und Orthopädietechnik vereint, um für unsere Region der Hilfsmittelberater und -versorger

Nummer 1 zu sein. Das Spektrum an Hilfsmitteln ist groß und wächst ständig weiter, deshalb ist eine Beratung Voraussetzung für eine gute Versorgung. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Kundschaft und finden gemeinsam die optimale Versorgungsmöglichkeit.

Ob ein Pflegebett, Rollstuhl, eine Beratung bei Wunden oder Stoma, eine Prothese, Bandage, Kompressionsstrümpfe, Einlagen oder Maßschuhe notwendig sind – unsere Teams sind seit 19 Jahren für Sie da. Eine ganzheitliche Betreuung wird durch die enge interne Zusammenarbeit all unserer Fachabteilungen sowie der Versorgungsabsprachen mit dem ärztlichen und therapeutischen Fach- und Pflegepersonal, den Kostenträgern und den Familienangehörigen gewährleistet.

Unsere Fahrzeuge sind aus dem Stadtbild nicht mehr weg zu denken. Die Rehatechniker liefern die benötigten rehatechnischen Hilfsmittel in die Häuslichkeit und stehen Ihnen mit einer fachkundigen und individuellen Beratung sowie unserem Service zur Seite.

Durch permanente Aus- und Weiterbildung sind unsere Mitarbeitenden bestens geschult und garantieren Versorgungsleistungen auf dem neuesten Stand der Technik. Seit vielen Jahren bilden wir den eigenen Nachwuchs aus. Für die beiden Handwerksberufe Orthopädienschuhtechnik und Orthopädietechnik suchen wir auch gerade neue Lehrlinge.

Für die Berufe können sich alle Interessenten direkt unter: b.nagel@gz-g.de an Frau Nagel wenden, um sich zu bewerben. Die beiden Gewerke sind im Wandel von traditionellem Handwerk hin zur digitalen Fertigung.



Der geschäftsführende Gesellschafter Hans-Magnus Holzfuß präsentiert die Pläne der Unternehmensvergrößerung.



Unsere Mitarbeiter der Rehatechnik kommen gern zu Ihnen nach Hause und beraten Sie vor Ort.

Auszubildende in der
Orthopädietechnik
gesucht!

Gesundheitszentrum
GREIFSWALD GMBH

Gesundheitszentrum
GREIFSWALD GMBH

Karl-Liebkecht-Ring 26
17491 Greifswald

Tel.: 03834 86-1791 - Fax: 03834 86-1792
E-Mail: info@gz-g.de
www.gesundheitszentrum-greifswald.de

Hugendubel -Buchtipps

Die Welt der Bücher

von **Manuela Fuhrmann**

Buchhandlung
Heinrich Hugendubel, Greifswald

Jaka Kubsova „Marschlande“

S. Fischer Verlag; 24,00 €, 978-3-10-397496-6

Voller Begeisterung habe ich auch den zweiten Roman von Jaka Kubsova gelesen. Ging es in ihrem ersten Roman in die Berge, entführt sie uns nun ins platte Land um Hamburg, die Marschlande.



Jaka Kubsova

Foto: © Christoph Niemann

Das Buch ist in zwei Zeitebenen unterteilt. Einerseits befinden wir uns im Jahr 1580.

Abelke Bleken lebt allein auf einem Hof, den sie mit Hilfe ihrer Angestellten bewirtschaftet. Kein leichtes Unterfangen für eine Frau, die willensstark und selbstständig ist. Diese Eigenschaften sind ein Dorn im Auge. Abelke trotz aller Widrigkeiten. Bis eine Sturmflut kommt ... Danach ist nichts mehr wie vorher. Alle stellen sich gegen sie. Abelke wird der Hexerei verdächtigt.

Andererseits spielt der Roman in der Gegenwart. Britta zieht mit ihrer Familie aufs Land. Sie hat ihren Beruf als Geografin

aufgegeben, um sich um die Kinder und den Haushalt zu kümmern. Auf Streifzügen durch die Umgebung stößt sie auf Spuren der Bäuerin Abelke. Nach und nach taucht sie in deren Leben ein. Da es in ihrer Ehe kriselt, ist die Recherche auch eine willkommene Ablenkung. Sie ahnt nicht, wie sehr Abelke ihr Leben beeinflussen und verändern wird.

Dieses Buch ist für mich eines der schönsten und spannendsten der letzten Lesemonate. Ein Buch für alle, die gerne in die Vergangenheit eintauchen, ohne dabei die Gegenwart auszublenden.



Greifswald blüht wieder auf

Die Aktion „Greifswald blüht auf“ geht in die siebente Runde. Ab Mai werden im Stadtgebiet wieder Blumenampeln mit leuchtend bunten Blumen angebracht. Selbstverständlich werden wir auch in der kommenden Saison wieder die Patenschaft für 24 Blumenampeln übernehmen, die dann vor der Lomonossowallee 33/34, vor dem sanierten Wohnhaus in der Heinrich-Hertz-Straße 1 - 3, der Makarenkostraße 45/46 und in der Gaußstraße, der Stilower Wende und in Ladebow den ganzen Sommer lang blühen werden. Auch in diesem Jahr werden die Blumenampeln mit insektenfreundlichen Pflanzen bestückt. Damit soll ein Beitrag zur Biodiversität in unserer Stadt geleistet und ein Stück weit der aktuellen Problematik des Insektensterbens entgegengewirkt werden.



Rätselspaß

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Finden Sie das richtige Lösungswort beim Wabenrätsel und senden Sie es an die

WVG mbH Greifswald
Hans-Beimler-Straße 73
17491 Greifswald oder an
j.pohl@wvg-greifswald.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Greifswald-Gutscheine.

Einsendeschluss: 01.07.2024

Ganz einfach zu Highspeed-Internet

Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

50 €*
Einmalbonus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf **bewohnerplus.de**

Together we can



* Gültig für Internet- und Telefon- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein Mehrnutzervertrag oder eine Versorgungsvereinbarung mit Vodafone, also ein kostenpflichtiger Anschluss für das gesamte Haus an das Vodafone-Kabelnetz, besteht. Gültig nur nach technischer Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de bis 31.03.2025. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Telefon-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete mit bis zu 1.000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist GigaZuhause 250 Kabel mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2024. Alle Preise inkl. MwSt.

Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen, Baden-Württemberg: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in den übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6-8, 85774 Unterföhring

04/24 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.